

## Integratives Tanztheater in der Brotfabrik

### Vom Festhalten und Loslassen

Von Silke Elbern

**BEUEL.** Das Loslassen beginnt mit einem starken Festhalten. Die in Schwarz und Schwarz-Weiß gekleideten Tänzer beschreiten barfuß eine imaginäre Diagonale und legen sich die Hand auf die Schulter, bevor sie sich wild und einer Schlange gleich zur Musik wiegen. "Begegnungen" heißt eine der Szenen, die das Tanztheater EigenArt am Dienstag mit Jugendlichen der Heinrich-Hanselmann-Schule aus Sankt Augustin aufführen wird. "Vom Loslassen" ist der Abend in der Werkstattbühne der Brotfabrik in Beuel überschrieben.



*Noch sind sie fest verbunden: Doch schon bald geraten die jungen und älteren Tänzer in Bewegung und müssen sich loslassen. Foto: Horst Müller*

Vor der Generalprobe gibt es Motivation, aber auch mahnende Worte von Tanztherapeutin Petra Marx-Kloss. "Konzentration ist ganz wichtig, ihr müsst euch aufeinander verlassen und im Ernstfall füreinander einspringen können", sagt sie den Tänzern, die zwischen zehn und 70 Jahre alt sind. Der Ernstfall kann bei diesem Projekt durchaus eintreten, denn es handelt sich nicht um Profis, sondern um alte und junge Menschen mit und ohne psychische und körperliche Beeinträchtigungen.

Dieser integrative Ansatz ist ein Herzensanliegen von Marx-Kloss, die die erwachsenen Tänzer betreut, und Rita Herrmann, die die Tanztheater-AG der Schule leitet. Gemeinsam mit Erwachsenen und Jugendlichen haben die Frauen Gedanken zum Thema Loslassen in Ausdruckstanz umgesetzt. So geht es um Zeit, Gefühle, Gedanken, Menschen und Dinge - fast ganz ohne Sprache, dafür aber zu Musik. Als Funkemariechen hat Suzan einen entscheidenden Vorteil: "Ich kann gut auf Takte hören", sagt die 16-Jährige. In einem Stück sei sie deshalb so etwas wie die Chefin. "Alle tanzen nach meiner Pfeife", meint sie mit einem Schmunzeln.

Schon zum zweiten Mal sind Joel (13) und Florian (15) dabei. "Ich finde es einfach toll, mich zu bewegen", begründet Florian seine Teilnahme. Der 18-jährige Dennis hat dieses Mal schon den Sprung zur Erwachsenen-Gruppe geschafft. "Er ist der Coole mit einer weichen Seele", beschreibt ihn die Tanztherapeutin. Sebastian dagegen hatte nach eigener Aussage anfangs Probleme mit den Schrittfolgen und der Konzentration. "Aber jetzt zeige ich, was ich kann", sagt der 16-Jährige überzeugt.

Stolz und Selbstbewusstsein, das sei es, was die Schüler mit Hilfe des Projekts entwickelt hätten. Und vielleicht noch mehr Rücksichtnahme auf das jeweilige Handicap und die Leistung anderer. Während die Großen in ihren Stücken ebenfalls eindrucksvoll zeigen, wie zum Beispiel Körpersprache Sprachlosigkeit ausdrücken kann, schweigt der Nachwuchs andächtig - muss allerdings manchmal kichern. Doch auch das ist hier erlaubt.

Es ist keine ganz leichte Kost, die präsentiert wird. Der Zuschauer muss sich auf die Szenen einlassen. Gelingt ihm das, kann er aber für einen Moment loslassen.

*Das Stück "Vom Loslassen" feiert am Dienstag, 4. Juni, ab 19.30 Uhr in der Werkstattbühne der Brotfabrik, Kreuzstraße 16, Premiere. Karten kosten an der Abendkasse 10/7,50 Euro. Eine weitere Aufführung gibt es am Donnerstag, 6. Juni, ebenfalls ab 19.30 Uhr.*

#### **Integratives Tanztheater:**

Am Anfang stand eine Überzeugung: "Jede(r) kann tanzen", dachte sich Tanztherapeutin Petra Marx-Kloss. Und so fand sich unter ihrer Leitung 2009 eine Gruppe zusammen, die sich den Namen Tanztheater EigenArt gab. Laut Marx-Kloss sind die (Hobby-) Tänzer unterschiedlich alt, mit und ohne psychische, kognitive und körperliche Beeinträchtigung. Sie entwickeln themenbezogene Stücke, in denen sie ihre Lebenserfahrung einfließen lassen. Die Teilnehmer treffen sich einmal wöchentlich. Seit 2012 kooperiert EigenArt mit der Heinrich-Hanselmann-Schule Sankt Augustin, einer Förderschule für geistige Entwicklung. Die Tanztheater-AG der Schule wird geleitet von Rita Hartmann. Für Aufführungen nutzt die Gruppe die Werkstattbühne der Brotfabrik Bonn. Kontakt zu Petra Marx-Kloss unter der Rufnummer 0228/36032172.